



BIRGIT HEITLAND MdL



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wer noch nicht in den Kalender geschaut hat, erkennt es am Wetter: Der Herbst ist da. Leider rückt damit auch die Erkältungs- und Grippezeit näher. Vor diesem Hintergrund blicken wir auf steigende Corona-Infektionszahlen in Europa. Wir können aber optimistisch sein, denn offenbar zeigen Abstand, Hygiene und Maske ihre Wirkung: Die Anzahl an schweren Verläufen bleibt vergleichsweise gering. Mit der nötigen Besonnenheit werden wir daher auch das weitere Pandemiegeschehen gemeinsam meistern.

Über alles was sonst noch wichtig ist, berichte ich Ihnen in dieser Landtagsbroschüre. Ich danke für Ihr Interesse und wünsche viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre

Birgit Heitland

MEILENSTEIN FÜR DIE INFRA- STRUKTUR IM KREIS BERGSTRASSE: ORTSUMGEHUNG DER B38A ZWISCHEN RIMBACH UND FÜRTH/LÖRZENBACH AUF DEN WEG GEBRACHT

Nach dem Startschuss für die Ortsumgehung der B38 bei Mörlenbach kommt nun direkt die nächste grandiose Nachricht für unsere Region: Die Planungen für die Ortsumgehung der B38a zwischen Rimbach und Fürth/Lörzenbach können beginnen. Hessen erhält aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 8,2 Mrd. Euro – im alten Plan waren es noch 3,6 Mrd. Euro. Damit können bisher unbearbeitete Projekte neu priorisiert werden – vor allem Streckenkorridore wie die B38a, die verkehrlich außerordentlich hoch belastet sind. Für das 4 km lange Projekt stehen 34,6 Mio. Euro zur Verfügung. Die Kommunen dürfen die Ausgestaltung der Straße in ihrem Einzugsgebiet selbst planen, erhalten dafür aber volle Kostenerstattung vom Land für

Ingenieurbüros und Verwaltung. Außerdem wird die Landesverkehrsagentur Hessen Mobil den Kommunen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Seit 2017 setze ich mich für Infrastrukturinvestitionen in unserer Heimat ein. Dass nun mit den beiden Ortsumgehungen gleich zwei zentrale Verkehrsprojekte voranschreiten, ist ein großer Erfolg. Mein nächstes Ziel ist, dass auch die B38a-Umfahrung der Kerngemeinde Fürth in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen wird. So schaffen wir eine Umsetzungsperspektive für die Gesamtstrecke der B38a von Weinheim bis Fürth-Krumbach – für eine zukunftsfeste Infrastruktur im Kreis Bergstraße.



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne stelle ich Ihnen heute die neue Ausgabe „Aktuelles aus dem Landtag“ vor. Gemeinsam blicken wir zurück auf die vergangene Plenarwoche und nehmen vor allem folgende Themen in den Blick:

Am kommenden Samstag feiern wir 30 Jahre Deutsche Einheit. Ein historisch bedeutsamer Tag, den auch unser Landtagspräsident Boris Rhein zu Beginn dieser Plenarwoche angemessen würdigte. Der 3. Oktober zählt zu den großen Glücksmomenten unseres Landes. Die Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit und das Ende der SED-Diktatur waren nicht nur ein großes Glück, sie waren auch große Befreiungsmomente, die unser Land bis heute prägen und die nur möglich waren, weil Frauen und Männer in der ehemaligen DDR durch ihr mutiges



langjähriges Eintreten für Menschen- und Bürgerrechte den Boden für die erfolgreiche Protestbewegung des Jahres 1989 und die Deutsche Einheit bereitet haben. Zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung, einem Tag der Freude und der Einheit, gedenken wir auch ganz besonders denen, die ihr Leben bei Fluchtversuchen verloren haben, die benachteiligt, verfolgt und inhaftiert wurden. Sie erinnern uns daran, dass Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit keine Selbstverständlichkeiten sind. Als Demokratinnen und Demokraten ist es daher unsere Pflicht diese Werte und Errungenschaften entschlossen und immer wieder gegen Extremisten und Verfassungsfeinde zu verteidigen und das Vermächtnis der Friedlichen Revolution zu wahren.

In einem Beitrag mit unserem digitalpolitischen Sprecher Hartmut Honka wollen wir Ihnen das digitale Förderprogramm „Distr@!“, das insbesondere auf Wirtschaft und praxisnahe Forschung ausgerichtet ist, etwas genauer vorstellen. Unsere Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus machte in ihrem Beitrag im Plenum deutlich, dass vor allem die gezielte

Förderung von Innovationskraft im Bereich der digitalen Transformation ein essentiell wichtiger Bestandteil ist, um die Chancen der Digitalisierung und die Schaffung innovativer Geschäftsmodelle noch stärker zu nutzen. Mit innovativen Ideen aus Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Unternehmen und Start-ups und einer gezielten Förderung wollen wir die Digitalisierung in Hessen weiter vorantreiben.

Abschließend beschäftigen wir uns mit der medienpolitischen Debatte um die Anpassung des Rundfunkbeitrags und machen deutlich, warum wir als CDU-Fraktion der Anpassung des Rundfunkbeitrags zugestimmt haben und warum wir gerade in diesen Zeiten einen starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk brauchen.

Eine interessante Lektüre und einen schönen und erholsamen Start in die Herbstferien wünscht Ihnen

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

„INNOVATIONSKRAFT IN UNSEREM LAND STÄRKEN“

Interview mit dem digitalpolitischen Sprecher Hartmut Honka

Ein wichtiger Baustein für erfolgreiche Digitalisierung ist Innovationsfähigkeit – sei es bei Technologien, in der Forschung oder in Unternehmen. Was tut Hessen in diesem Bereich?

Die Kraft, Veränderungen zu gestalten und Neues zu schaffen, ist eine zentrale Voraussetzung für die Sicherung nachhaltigen Wohlstands und sozialen Zusammenhalts. Gerade die Digitalisierung bietet ein wahnsinniges Potential für tolle Innovationen in unterschiedlichsten Bereichen. Die größten Erfolgsgeschichten der Wirtschaft schreiben Firmen aus diesem Bereich! Deswegen hat das Hessische Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung als weiteren Baustein ihrer digitalen Strategie das Förderprogramm „Distr@!“ geschaffen - ein Förderangebot, das ausschließlich auf angewandte digitale Innovationen fokus-

siert ist. Mit einem Umfang von zunächst 40 Mio. Euro sollen Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Unternehmen und Start-ups unterstützt und ein signifikanter Beitrag im Bereich neuer digitaler Technologien und Innovationen geleistet werden.

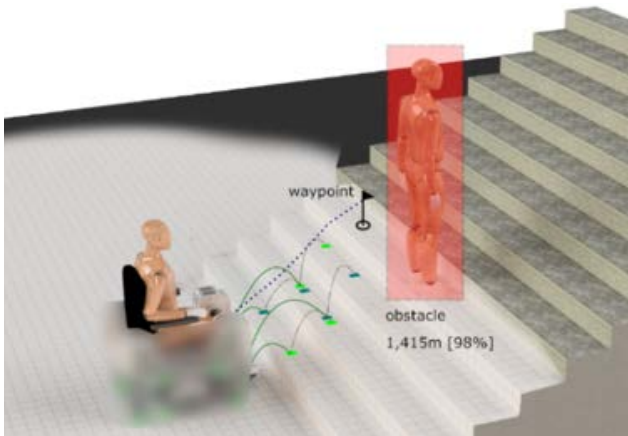
„Digitalisierung muss dem Menschen dienen“ ist ein zentrales Credo von Digitalministerin Kristina Sinemus. Wie drückt sich das in dem Förderprogramm aus? Wer und was wird genau gefördert?

Das Programm wurde bewusst breit aufgestellt, um sowohl kleine und mittlere Unternehmen, aber auch junge Unternehmen beim Aufbau digitaler Innovationen zu unterstützen. Konkret gibt es vier Hauptförderlinien: Machbarkeitsstudien, Digitale Innovationsprojekte, Wissens-

und Technologietransfer und Gründungsförderung. Seit dem Start des Programms im Januar wurden bereits 200 Anfragen gestellt und 30 Projekte mit einem Umfang von 8,4 Mio. Euro für die Förderung ausgewählt. Das ist eine starke Resonanz für dieses Programm!

Gibt es schon konkrete Beispiele für eine Förderung?





© Grafik: Prof. Dr. Oskar von Stryk / Team „Walkerchair“ TU Darmstadt

Im Juli wurde einer der ersten Förderbescheide an ein Gründerteam aus Darmstadt überreicht, das an der Entwicklung eines KI-gesteuerten Rollstuhls, dem „Walkerchair“, arbeitet. Die Fördermaßnahme, hier aus der Förderlinie für Gründungsförderung, ermöglicht die Entwicklung dieses innovativen und intelligenten Rollstuhl-Prototypen. Eine Mobilitätshilfe, die rollstuhlfahrenden Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu einer selbstbestimmteren Fortbewegung verhilft. Das ist Technik für den Menschen!

Ein Zauberwort der Digitalisierung ist die Künstliche Intelligenz. Was tut Hessen in diesem Bereich?

Eine Menge! Die Basis der Gründer- und Innovationskultur ist gerade in diesem Bereich unsere Forschungsexzellenz. Die Hessische Landesregierung sorgt dafür, dass die Stärkung der Forschung, die Ausbildung von Fachkräften, der Wissenstransfer

und die Gründerförderung künftig eng miteinander verzahnt werden. Das schafft Synergien, die es so im Bereich Künstliche Intelligenz noch nie gegeben hat.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden vielfach als Treiber für die Digitalisierung gesehen. Teilen Sie diese Einschätzung?

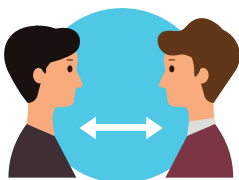
Ja, das sieht man ja bereits jetzt an vielen Stellen, und das wird sich beschleunigen. Die Corona-Pandemie und

die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben unser Land vor große Herausforderungen gestellt. Die Entwicklungen der vergangenen Monate haben verstärkt deutlich gemacht: Wir brauchen digitale „Backup-Strukturen“, und besonders die digitale Transformation bestehender Geschäftsmodelle ist essentiell für den Erhalt von krisenresilienter, sozialer und ökonomischer Infrastrukturen.

Es kommt jetzt darauf an, diesen Impuls zu verstärken, um die Chancen der Digitalisierung für unsere Wirtschaft, für kleine und mittelständische Unternehmen und für die Schaffung innovativer Geschäftsmodelle noch stärker zu nutzen. Und das immer mit dem Leitbild des konkreten Nutzens für die Menschen. So legen wir bspw. in den kommenden Monaten einen Schwerpunkt auf Gesundheitsthemen. Der sogenannte E-Health-Call, zu dem die Digitalministerin Anfang September aufgerufen hat, adressiert alle Distr@l-Förderlinien und zielt darauf ab, digitale Innovationsprojekte von angewandter Forschung und Entwicklung gezielt aus und für den Bereich der Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Digitalisierung birgt an vielen Stellen große Vorteile für breiteste Teile unserer Gesellschaft. Davon bin ich zutiefst überzeugt.

Die ergänzten AHA-Regeln: plus C und L

Abstand + **H**ygiene + **A**lltagsmasken + **C**orona-Warn-App + **L**üften



1,5 m Abstand halten



Hände ca. 30 Sekunden gründlich mit Seife waschen



Mund und Nase bedecken



auf Smartphones installieren und nutzen



Regelmäßiges Stoßlüften

DUALE AUSBILDUNG IST DEUTSCHES ERFOLGSMODELL

Als Sprecherin für berufliche Bildung in der CDU-Landtagsfraktion habe ich im Hessischen Landtag zur Dualen Ausbildung in der Corona-Krise gesprochen. Für uns als CDU ist klar: Die Duale Ausbildung ist zu einem Stützpfiler der Wirtschaftsstärke der Bundesrepublik geworden und hat sich zu einer internationalen Erfolgsgeschichte entwickelt. Die stete Verbesserung des Ausbildungsangebots ist daher ein Kernanliegen der Landesregierung.

Dafür haben wir im Januar 2020 die Fortschreibung des bereits von 2015 bis 2019 erfolgreichen „Bündnis Ausbildung Hessen“ beschlossen. Gemeinsam mit Gewerkschaften, Wirtschaftsverbänden, den kommunalen Spitzenverbänden und der Bundesagentur für Arbeit arbeiten wir daran, die Attraktivität der beruflichen Bildung weiter zu erhöhen und sie qualitativ weiterzuentwickeln.

Mit Programmen zur Sprachförderung, der Ausbildungsplatzförderung für Betriebe, dem Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte, dem Hauptschülerprogramm, einem verbesserten Azubiticket und mehr Beratungs- und Begleitungsangeboten haben wir das Angebot an Ausbildungsplätzen erhöht und mehr Jugendlichen eine Duale Ausbildung ermöglicht.

Und auch in der Corona-Pandemie lassen wir Azubis und Betriebe nicht allein. Diese Programme haben wir aufgestockt und die Laufzeiten verlängert:

Das Hauptschülerprogramm	Förderung: 50% der Ausbildungsvergütung im ersten und 25% im zweiten Ausbildungsjahr bei Neuabschluss von Ausbildungsverträgen mit Hauptschülern
Die Ausbildungsplatzförderung	Zuschuss in Höhe der Ausbildungsvergütung für 6 Monate bei Fortsetzung von Ausbildungsverträgen von Insolvenzbetrieben
Ausbildungskostenzuschuss	2000€ pro Ausbildungsjahr bei Neuabschluss von Verträgen mit Benachteiligten
Das Programm „Gut ausbilden“	2000€ pro Azubi und Jahr bei Qualifizierung für Azubis und Ausbildungspersonal
Das Hessische Perspektivprogramm	14.000€ Prämie bei Besetzung eines Ausbildungsplatzes mit schwerbehinderten Menschen



Außerdem haben wir ein Verbundausbildungsprogramm geschaffen, das kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe wirtschaftlich von den Ausbildungskosten entlastet. Ausbildungsschritte, die im eigenen Betrieb schwer zu realisieren sind, können auf Verbundpartner übertragen werden. Das Land übernimmt dabei die gesamte Ausbildungsvergütung im ersten Jahr und zahlt Zuschüsse für externe Ausbildungstage. So verbessern wir die Chancen junger Menschen, die bis Ende September kein Ausbildungsverhältnis gefunden haben.

Hinzukommen unsere zahlreichen Sofort-, Überbrückungs- und Liquiditätshilfen sowie Kreditangebote, die den Betrieben bei der Bewältigung der Pandemie unter die Arme greifen und Arbeitsplätze sichern, sowie die Ausbildungsprämien der Bundesregierung.

VEREINSFÖRDERUNG FÜR FC FÜRTH UND SV AFFOLTERBACH

Der Fußballclub Fürth 1949 e.V. und die Sportvereinigung Affolterbach 1928 e.V. erhalten Landeszuwendungen aus dem Programm „Weiterführung der Vereinsarbeit“. Der FC Fürth wird mit 5.800 Euro bei der Umrüstung der Flutlichtanlage auf moderne LED-Technik unterstützt. Die Lichttechnik sorgt für eine gleichmäßigere Ausleuchtung des Spielfeldes und schont dabei Umwelt und Geldbeutel – denn sie verbraucht weniger Energie. Der SV Affolterbach wird derzeit mit 4.200 Euro bei der Sanierung des Eingangsbereiches der Sporthalle gefördert. Die Sanierung war aufgrund eines Wasserschadens nötig geworden. Wir haben das Förderprogramm aufgesetzt, um den Vereinen bei der Bewältigung finanzieller Schwierigkeiten unter die Arme zu greifen. Im Rahmen der Corona-Krise und den Auswirkungen auf den Vereinssport hat das Programm nochmal zusätzlich an Wichtigkeit gewonnen. Es ist sehr gut, dass das Land Hessen die Vereine auch in schweren Zeiten nicht im Regen stehen lässt. So können sie ihr gesellschaftstragendes Angebot aufrechterhalten.

IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
 Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552
 E-Mail: cdu-fraktion@ltg.hessen.de
twitter.com/cdu_fraktion
facebook.com/cdufraktionhessen
www.instagram.com/cdufraktion

Birgit Heitland MdL

Wahlkreis Bergstraße II
 Schönbacher Straße 5 | 64646 Heppenheim
 Tel.: 06252 - 98 21 44 | b.heitland@ltg.hessen.de
 Fotos: Scarlett Rüger, Marius Schmitt,
cdu.de, cduhessen.de, Pixabay.com